[4359.] Erklärung.

Das Börsenblatt für den deutschen Buchhandel Jahrgang 1837 Nr. 49 enthält eine Bekanntmachung des C. in H., welche eine Zurechtweisung fordert. Solche ist zum Theil schon durch Herrn Enslin geschehen, dessenungeachtet aber müssen wir noch einige Zusätze machen.

Das Circular vom 1. August 1834 ist mit der Firma „Kranzfelder'sche Buchhandlung" unterzeichnet, und in der Bekanntmachung vom 1. März 1835 kommt wieder die nämliche Unterschrift vor. In dem ersten dieser Oblatorien heißt es ausdrücklich, daß wir die für sich bestehende Kranzfelder'sche Sortimentshandlung an uns gebracht haben. Wenn demnach diese Handlung später die Firma: „Magazin für katholische Theologie" annahm, so ist dadurch nichts geschehen, was nicht nach den Gesetzen und den üblichen Formen geschehen konnte. Ohne Zweifel hat der Einsender des betreffenden Artikels so viel Beurtheilungskraft, um diesen natürlichen Zusammenhang oder diese Reihenfolge der Dinge zu begreifen, mithin stellt sich sein Angriff um so deutlicher als boshaft heraus. Uns ist dieser Herr aus einer Privatangelegenheit, welche für ihn gleichfalls kein günstiges Zeugniß enthält, wohl bekannt, und daher kennen wir auch die unredliche Absicht, welche seine Feder geführt hat. Wir erfüllen die uns obliegenden Verbindlichkeiten immer genau und können eben deswegen mit um so größerem Nachdruck alle derlei hämische Ausfälle zurückweisen oder verachten.

Augsburg, den 19. Sept. 1837.

Magazin für katholische Theologie.

[4360.] Zur Vermeidung von Irrungen oder Aufenthalt zeige ich nochmals an, daß alles an mich Bestimmte bei Herrn W. A. Künzel abzugeben ist; zugleich bemerke ich, daß ich täglich, und zwar gewöhnlich 2Mal, das Verlangte expedire.

Ernst Klein in Leipzig.

[4361.] Die Nortmann'sche

Buch- und Congreve-Druckerei

von F. Reichardt in Berlin,

Wallstraße Nr. 44,

welche jetzt mit neuen Pressen und den vorzüglichsten Schriften versehen ist, empfiehlt sich dem Wohlwollen eines geehrten Publicums mit der Bitte, derselben recht zahlreiche Aufträge zugehen zu lassen, die auf das eleganteste und im neuesten französ. und engl. Geschmack ausgeführt werden. Hebräische und syrische Schriften ausgenommen, führt sie jede noch so großartige Bestellung in der kürzesten Zeit aus, und bürgt für correcten Druck. Die Größe der Pressen setzt sie in den Stand, ziemlich große 8. Bogen gleich doppelt, also in 32., drucken zu können, woraus den Herren Buchhändlern ein bedeutender Vortheil erwächst. Ein Ziel wird nach Umständen jeder soliden Handlung gewährt und werden Briefe portofrei erbeten.

[4362.] Indem wir hiermit den Herren Verlegern unsere Erklärung in Nr. 49 des Börsenblattes Jahr v. 1836:

„Unsere Entfernung von Leipzig und die durch unsere „andern Geschäfte uns gebotene baldige Abmachung des „Remittendengeschäfts nöthigen uns, an unsere Herren „Collegen die Bitte zu richten, die Novasendungen, die „sie erst gegen das Ende des Jahres hin an uns machen, auf neue Rechnung zu stellen, oder uns wenigstens ohne Anstand die Disposition des Nichtverkauften „zu gestatten, sonst können wir uns nicht mit Erfolg dafür verwenden. Sendungen, die erst nach Neujahr auf „alte Rechnung eintreffen, können wir überhaupt nur „unter obigen Bedingungen annehmen."

in das Gedächtniß zurückrufen, bitten wir zugleich, dieselbe etwas mehr zu berücksichtigen, als bisher von Einzelnen geschehen ist.

Bern, den 1. Sept. 1837.

C. Fischer u. Comp.

[4363.] Ergebenste Anzeige.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich die Ehre, vielen resp. Buchhandlungen in Leipzig und auch auswärts ihren Bedarf an **Seilerwaaren**, als **Leinen, Bindfaden** u. s. w. zu liefern, und habe mich bisher der größten Zufriedenheit der Herren Besteller zu erfreuen gehabt.

Meine Fabricate zeichnen sich durch **ganz vorzügliche Güte** und **sehr billige Preise** (im Durchschnitt 4½ ℳ. pr. Pfd., wenn Leinen und Bindfaden bestellt werden) aus; ich erlaube mir daher, die auswärtigen Herren Buchhändler um geneigte Aufträge zu ersuchen und bitte die Bestellungen couvertirt bei Herrn Küper in Leipzig, Ritterstraße Nr. 707, parterre gefälligst abgeben zu lassen.

Wilhelm Müller,
Seilerwaarenfabrikant in Taucha,
unweit Leipzig.

[4364.] H. Rempel in Lippstadt ersucht die Herren Verleger von Taschenbüchern auf 1838, ihm 3 Exempl. à Cond. pr. Post durch Herrn J. A. Barth in Leipzig zukommen zu lassen.

[4365.] König u. van Borcharen in Bonn
erbitten sich à cond. per Post
2 Exempl. sämmtlicher Taschenbücher pro 1838.

[4366.] C. A. Koch in Greifswalde verbittet sich jede unverlangte Zusendung älterer Kinderschriften ohne Ausnahme.

[4367.] Wir ersuchen diejenigen Handlungen, die uns von
Wackernagel deutsches Lesebuch 1. Theil
zur Disposition gestellt oder in diesem Jahre davon à Cond. erhalten haben, um recht baldige gef. Zurücksendung.

Basel, im Septbe. 1837.

Schweighauser'sche Buchhandlung.

[4368.] Commissions-Aenderung.

Im freundschaftlichsten Einverständnisse mit der löbl. J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig haben wir unsere Commissionen, von Michaelis dieses Jahres an, den Herren

Rostosky und Jackowitz

übertragen, und bitten wir alles für uns Bestimmte, sowohl Briefe, Zettel und Packete als auch Gelder, von da an denselben zugehen zu lassen.

München, 20. September 1837.

Joseph Lindauer'sche Buchhandlung.

[4369.] Vom 1. October an besorgt nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit der Hinrichs'schen Buchhandlung Herr Joh. Ambr. Barth für Leipzig unsre Commission, an welchen wir vom genannten Tage an alles für uns Bestimmte abzugeben bitten. Osnabrück, am 20. Sept. 1837.

Rackhorst'sche Buchhandlung.

[4370.] Commissions-Veränderung.

Nach Uebereinkunft mit Hrn. Schmidt in Amberg habe ich die für ihn eingegangenen Packete ꝛc. ꝛc. an die Herren Fischer & Fuchs übergeben, welche fortan dessen Commission für hiesigen Platz übernehmen. — Ich bemerke noch, daß Herr Schmidt durch genannte Herren demnächst die rückständigen Saldi zahlen lassen wird, was ohne sein Verschulden durch das Fallissement eines hier bezogenen Hauses um einige Monate verzögert wurde.

Leipzig, den 28. Sept. 1837.

K. S. Köhler.

Vorstehendes bestätigend, bemerken wir noch, daß Herr Schmidt versprochen hat, die Remittenden in diesen Tagen von Amberg abgehen zu lassen.

Leipzig, den 28. Sept. 1837.

Fischer & Fuchs.